

Rede des Vorsitzenden der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM, Herr Tom Wolter, zur Verabschiedung der Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2012 sowie des Beteiligungsberichts über das Jahr 2010 der Stadt Halle

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrter Herr Vorsitzender des Stadtrates, liebe Mitglieder des Stadtrates, liebe Bürgerinnen und Bürger,

ich habe eigentlich mehr zu sagen gehabt, aber man vergleicht manchmal als Stadtrat den Erfolg seiner Arbeit mit dem, was wir beschließen. Und dann schaut man, was daraus wird.

Wenn ich heute in unsere Stadt schaue, dann stelle ich fest, dass wir im Moment - glaube ich - eine der erfolgreichsten Sportsaisons seit vielen Jahren erleben. Als Beispiel die Mannschaftssportarten Eishockey, Basketball und Fußball nicht zu vergessen. Wir sind nicht nur wahrscheinlich sportlich, sondern auch kulturell das Oberzentrum eines Landes. Wir sind Wissenschaftsstadt, Sportstadt, wir sind Universitätsstadt.

Im Augenblick stelle ich fest, dass die Entwicklung unserer Stadt nicht durch unsere Beschlüsse sich vorantreibt, sondern eigentlich - obwohl wir so eine Haushaltssituation haben - stattfindet und wir nicht direkt Einfluss nehmen, sondern bestenfalls indirekt. Vielleicht kann man auch sagen, dass die Entwicklung stattfindet, obwohl wir so zögerlich sind in unseren Entscheidungen.

Und da setzt meine Kritik an und auch die Kritik unserer Fraktion. Wir sind eben nicht mehr in der Lage, Impulse zu setzen und wir sind nicht mehr in der Lage, uns strategisch für wichtige Positionen einzusetzen. Dies können wir im Grunde genommen - und das wissen alle Mitglieder des Rates - nur durch einen Haushalt erreichen, der genehmigt wird, der genehmigungsfähig ist, der im besten Falle nach unserer Gemeindeordnung ausgeglichen ist.

Frau Oberbürgermeisterin, Sie bzw. Ihre Beigeordneten haben jetzt schon verschiedene Kritik erhalten. Ich möchte mich da gar nicht weiter aufhalten. Nur unsere Erwartung ist auch nach den Beratungen im letzten Jahr und nach der Nichtgenehmigung, der Beanstandung des Haushaltes natürlich die gewesen, dass Sie einen genehmigungsfähigen Haushalt vorlegen. Das wurde schon einige Male hier geäußert. Das haben Sie nicht getan. Sie haben einen Haushalt mit einem sehr hohen Defizit vorgelegt in Beziehung zu der Streichliste. Das wurde auch ausgeführt.

Ich möchte mich nur auf wenige Punkte noch mal beziehen. Die Erwartungen, Herr Geier, die Sie geweckt haben auch durch die Organisation der Vorbereitung zur Einführung der Doppik, sind wirklich groß gewesen. Ich glaube in einem der Workshops wurde gesagt: die Produktorganisation orientiert sich am Bürger, am besseren Verständnis für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, Transparenz, Nachvollziehbarkeit, politische Überprüfung.

Das waren alles Schlagwörter, mit denen wir konfrontiert wurden. Aber es hat sich eigentlich im Grunde genommen nichts davon eingelöst. Es ist so chaotisch, so schwer nachvollziehbar, für uns bis heute desaströs gewesen. Es lässt sich eigentlich nur so zusammenfassen.

Und ich sage Ihnen, meinen Damen und Herren, nur eine Zahl. Ich weiß es nicht, ob es einer von Ihnen gemacht hat. Ich nicht. Wir haben gestern 824 neue Seiten zugesendet bekommen, neue Blätter mit eingearbeiteten Zahlen. Herr Paulsen hat darauf hingewiesen. Wir haben versucht, auch eine gewisse Nachvollziehbarkeit herzustellen. Es ist schwierig.

Deswegen, Frau Oberbürgermeisterin, auch Ihre Rede von Montag im Ohr, dass wir zusammenstehen, weil wir ein sportliches Ziel gehabt haben, im Finanzausschuss beschließen, wir wollen im April den Haushalt hier verabschieden.

Deswegen haben wir auch am Montag in unserer Fraktion gesagt, wir wollen uns dem nicht entgegenstellen, wir stimmen diesem von Ihnen vorgelegten, vom Finanzausschuss vorbereiteten und von Ihnen noch einmal korrigierten Haushalt heute zu, damit die Hoffnung, die hier im Raum ist, für 2013 und 2014 mit insgesamt fast 10 Mio. € mehr Zuwendungen aus dem FAG bzw. die erwarteten Mehreinnahmen, vor allen Dingen in der Gewerbesteuer, aber auch in anderen Bereichen, auch wirklich passieren können.

Ich möchte mich gerne noch einmal darauf beziehen. Herr Geier, Sie hatten ja am Montag eine Veranstaltung, Informationsveranstaltung gemäß Bürgerhaushalt, Bürgerbeteiligung. Da kann man natürlich ganz schnell sagen, sehen Sie, da kommen nur fünf oder zehn, das Interesse ist eigentlich gar nicht vorhanden.

Wir sind der Meinung, dass wir nur dadurch, dass wir strategische Entscheidungen treffen, nämlich Strukturveränderungen hier schaffen, um nämlich das als Grundlage für Diskussionen mit der Bevölkerung zu machen, dann natürlich auch eine Transparenz und eine Nachvollziehbarkeit mit bestimmten Formaten, die wir hier schon beschlossen haben, wirklich umsetzen. Das ist 2012 schlechter als je zuvor. Wir hatten 2010 schon begonnen mit einem Bürgerhaushalt, mit einer Online-Plattform. Das ist alles nicht mehr umgesetzt worden.

Wir haben zwei Bemerkungen noch. Ein Änderungsvorschlag, den überhaupt zu diskutieren, ist schon schwierig, 3.900 € als Vorschlag der Verwaltung zu reduzieren - Förderung der Umweltverbände. Dass wir das überhaupt diskutieren, Frau Oberbürgermeisterin, angesichts unserer Haushaltsfülle ist natürlich schon mal schwierig. Dass das die einzige Förderung ist, die wir für Umweltverbände ausreichen und die wir jetzt auf null setzen, ist von dem Finanzausschuss mehrheitlich und auch von den Fachausschüssen akzeptiert worden.

Ich hoffe, dass Sie trotzdem Sorge dafür tragen, dass die Umweltverbände aktiv bleiben in unserer Stadt. Wir haben Themen, wo wir die Zuarbeit, die Mitarbeit, das engagierte ehrenamtliche Wirken dieser Verbände benötigen.

Als wesentlicher Punkt unserer Beratung war natürlich immer, dass wir schnellstmöglich uns in die Lage gesetzt wissen wollten, was wirklich die Zahlen sind, was eben die Hintergründe der Reduzierungsvorschläge der einzelnen Beigeordneten waren. Dass wir von den geplanten nur ca. 3,9 Mio. € bzw. 4 Mio. € umsetzen konnten, haben wir gemeinsam im Finanzausschuss - ich denke alle gemeinsam - konstruktiv, sportlich, mit viel Engagement diskutiert und haben es dann eben mehrheitlich beschlossen.

Und das ist für mich ein Zeichen dafür, dass die Verwaltung eigentlich mit dem Rat nicht den schwierigen Partner hat, der immer apostrophiert wird. Es wird immer behauptet, dass hier eine nicht mehr regierbare Fraktionssituation besteht. Das ist nicht der Fall. Wir haben jeden ernst gemeinten, nachvollziehbaren, begründeten, strategisch auch zu untersetzenden Vorschlag der Verwaltung mehrheitlich beschlossen. Das muss man so sagen. Es ist wirklich passiert.

Und es gab da keinerlei ideologische oder symbolische Diskussion, sondern jeder einzelne ernste Vorschlag wurde hier geprüft und der hat dann eben Einzug erhalten in die jetzt vom Finanzausschuss vorgelegte Liste, diese 13 Mio. € Defizit.

Unser Änderungsantrag, den wir heute gestellt haben, bezieht sich natürlich auf den Beschluss des Finanzausschusses. Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hat jetzt den Antrag gestellt. Der ist eigentlich schon erledigt Ihr Antrag, weil das ist der Beschlussvorschlag des Finanzausschusses, dass nämlich die 240.000 € im Haushalt enthalten sind. Insofern ist das eigentlich auch erledigt gemäß dessen, was Herr Bartl zum Anfang der Sitzung als erledigte Anträge hier im Raum hat. Sie könnten natürlich noch mal überlegen, ob Sie den zurückziehen.

Wir haben diesen Änderungsantrag gestellt, nämlich diese Hauptwohnsitz- oder Erstwohnsitzkampagne zu beenden aus der Diskussion im Finanzausschuss heraus. Herr Geier hatte damals im Finanzausschuss noch mal ausgeführt, dass die Wirksamkeit einer solchen Maßnahme wirklich nur schwer zu begründen ist.

Und wir sind der Meinung, dass diese 240.000 € in der Gesamtsituation unseres Haushaltes nicht einzusetzen sind, weil das ist vielleicht immer missverständlich, das ist keinerlei Werbung, die dort passiert für die Studenten, es ist keine Werbung, damit Studenten hierher kommen, sondern es ist eine Situation, dass dort im Einwohnermeldeamt derjenige, der seine Zweitwohnsitzsteuer dort zahlen müsste, signalisiert bekommt, hier du hast eine Prämie.

Wir sind der Meinung, dass dort in einer gewissen Form die Erstwohnsitzkampagne nicht mehr notwendig ist, weil sich der Vorteil wirtschaftlich ganz klar - und das hat Herr Geier auch ausgeführt - aus dieser Summe der Zweitwohnsitzsteuer schon ergibt. Jeder, der sich hier anmeldet zur Zweitwohnsitzsteuer hat den Vorteil, nämlich diese nicht mehr zahlen zu müssen, wenn er hier Hauptwohnsitz nimmt. Und Sie wissen das ja, die 10 % von der Nettokaltmiete sind die Zweitwohnsitzsteuer und die ergeben in der Summe natürlich mindestens so viel wirtschaftlichen Vorteil, der daraus generiert wird, wie das Semesterticket bzw. die damit verbundenen Vorteile.

Deswegen haben wir den Änderungsantrag gestellt und würden Sie bitten, unseren Änderungsantrag zu nehmen, weil wir immer noch 11,5 Mio. € Defizit haben. Und ich denke, das ist nicht zu verantworten, dass wir hier eine Stadt haben, die nämlich genau den Nachteil dann bringt. Wenn wir nämlich diese 240.000 € für die Erstwohnsitzkampagne ausgeben, fehlt uns das Geld an einer anderen Stelle. Wir haben es ja wirklich nicht. Es ist ja ein Defizit, was besteht.

Und wir haben dadurch natürlich die Notwendigkeit, andere Leistungen eben nicht erbringen zu können. Und es kann passieren, dass genau das vielleicht als ein Negativeffekt entsteht für Studenten, die eben hier wirklich ihren Erstwohnsitz nehmen aus gesetzlichen bzw. aus ihren Gründen, weil sie eben von anderen Stellen hierher beworben wurden.

Ich bitte Sie noch mal, unserem Änderungsantrag zuzustimmen.

Wir werden den Haushalt mittragen, weil wir eben natürlich, obwohl wir kritisch sind und natürlich auch skeptisch, das Prinzip Hoffnung haben, dass das Landesverwaltungsamt die Auffassung teilt, wie uns die Frau Oberbürgermeisterin am Montag ausgeführt hat, dass eben wir die Defizite, die in den nächsten zwei Jahren hier auflaufen bis 2015 gesamt tilgen können.

Wenn wir uns vergleichen wollen, das ist ja im Sport manchmal notwendig, dann sucht man das natürlich. Wir haben das dieses Jahr nicht getan. Das muss man einfach so klar sagen. Die Ansätze waren die letzten Jahre da. Jetzt aufgrund der Einführung der Doppik, der vielen Materialien, die wir zugesendet bekommen haben, haben wir Vergleichsdiskussionen gar nicht geführt.

Wir haben die Fortführung, die gefordert wurde eigentlich, Herr Geier, vom Landesverwaltungsamt mit der Beanstandung Haushaltskonsolidierungskonzept weiterzuschreiben, nicht erfüllt. Wir haben das Personalkonzept nicht weiter entwickelt. Wir sind immer noch im Vergleich mit anderen Städten, und da sei vielleicht nur eine Zahl noch mal genannt, mit unserem Stellenplan fast 0,5 bzw. 0,7 % nämlich bei einer Personalquote von 11,6 % gerechnet auf 1.000 Einwohner.

Unsere Landeshauptstadt hat eben nur 10,9 % und hat einen genehmigten Haushalt und hat natürlich dadurch die Möglichkeit bekommen, auch vom Landesverwaltungsamt in der Genehmigung zu sagen, okay, wir betrachten ihr Altdefizit nicht. Da ist jetzt unsere Hoffnung, dass das Land mit uns genauso umgeht. Wir haben es im Moment ja nicht betrachtet. Herr Geier hat das ja ausgeführt zur Eröffnungsbilanz.

Ich danke den Mitarbeiterinnen der Kämmerei und Herrn Geier insbesondere für die Möglichkeiten, die sich hier ergeben haben in der Diskussion. Ich denke, Herr Geier, Sie haben auf jeden Fall den Auftrag, die Diskussion zum Haushaltskonsolidierungskonzept, die Beschlüsse, die der Stadtrat gefasst hat zu den Eckpunkten, die begonnene Arbeit in der Lenkungsgruppe, jetzt sofort zu beginnen. Sie haben die Notwendigkeit, denke ich, gesehen.

Vielleicht ist es noch möglich, innerhalb des Personalkonzeptes mehr Mitarbeiter für die Doppik hier in Ihren Bereich einzustellen. Das genügt nicht. Da brauchen wir mehr Kapazität, mehr Personal. Vielleicht ist das möglich innerhalb der Umstrukturierung, Umsetzungen da zu realisieren. Wir haben festgestellt, dass da wirklich ein starkes Defizit fachlich von der Fachkompetenz her besteht. Da muss nachjustiert werden.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!